

*Ettenheim*

Aus Anlaß des 100. Todestages von Johann Baptist von Weiß (17. Juli 1820 Ettenheim – 8. März 1899 Graz) fand am 7. März 1999 im Bürgersaal in Ettenheim eine Feierstunde statt, zu der Bürgermeister Bruno Metz den amerikanischen Enkel des Historikers, John Frederich von Weiss, und dessen Ettenheimer Verwandten eingeladen hatte. Bernhard Uttenweiler würdigte in einem Vortrag Leben und Werk des berühmtesten Sohnes der Stadt. Der Vortrag wurde in der *Ortenau* 1999 und eine farbige Reproduktion des Adelswappens von J. B. von Weiß im *Geroldsecker Land* 42 (2000) veröffentlicht.

Im Oktober 1999 führte der *Arbeitskreis Kultur* der Stadt Ettenheim erneut den *Ettenheimer Kulturherbst* durch, der sich dieses Mal mit dem Dreißigjährigen Krieg in der südlichen Ortenau und im nördlichen Breisgau befaßte und im Wesentlichen von Mitgliedern des Historischen Vereins gestaltet wurde.

Den Mittelpunkt dieser Veranstaltungen bildete eine beeindruckende Ausstellung (8.–22. 10. 1999), in der ausgehend vom mittelalterlichen Ettenheim über den Krieg und die völlige Zerstörung der Stadt im Jahre 1637 bis zum Aufbau des barocken Städtchens nach dem Westfälischen Frieden ein weiter Bogen geschlagen wurde. Die Themen waren nicht nur die Not und das Elend der Bevölkerung, was an Hand von Kupferstichen von Jacques Callot und erschütternden Dokumenten aus lokalen Archiven aufgezeigt wurde, sondern auch die barocke Dichtung Grimmelshausens und Moscheroschs und die Vergänglichkeitssymbolik in Kunst und Literatur des 17. Jahrhunderts.

Unterstützung und zahlreiche interessante Exponate erhielten wir von Museen und privaten Sammlern, die Rüstungen, Schwerter, Hellebarden, Musketen, Kugeln, eine Kanone und vieles andere für die Ausstellung zur Verfügung stellten. Dafür Dank an folgende Leihgeber: Wehrgeschichtliches Museum Rastatt, Jürgen H. Koch (Kenzingen), Grimmelshausen-Museum Oberkirch, Heimatmuseum Zell a.H., Zinnfigurenkabinett Freiburg, Erich Graf (Oberkirch), Gerhard Fleming (Hecklingen), Klaus Bosch (Ringsheim), Dr. Helmut Eisenlohr, Dr. Reinhard Jäger, Arnold Beha, Helmut Ridder, Dr. Werner Krieger, Anno Sieberts (Ettenheim), F. Zeller (Wittenweiler), Josef Naudascher (Mahlberg) und Jochen Kern (Seelbach). Außerdem fertigte Kunstmaler Kurt Bildstein eigens für diese Ausstellung Reproduktionszeichnungen der mittelalterlichen Stadt vor und nach der Zerstörung an.

Am Aufbau der Ausstellung hatten maßgeblich Anteil: Ilse Kern, Dr. Karl-Heinz Debacher, Thomas Dees, Dr. Helmut Eisenlohr, Christoph Heizmann, Franz-Josef Henninger, Dr. Reinhard Jäger, Karl-Heinz Kuhner, Helmut Ridder, Ulrich Rospleszcz, Wolfgang Schwab, Dieter Weis, Karl